## Vermischtes.

* Der Zeuge Just, dessen Vernehmung auf Antrag des Angeklagten Heinze der Schwurgerichtshof in der Braun'schen Mordsache beschlossen hat, dürfte der Schuhmacher Bernhard Just sein, welcher am 4. Januar 1857 zu Lübbenow geboren ist. Er hat sich 1888 in Danzig aufgehalten, später in der Umgebung Berlins, wie in Rixdorf, Steglitz und Zehlendorf. Als er 1889 sich in der Stralsunderstraße 10 in Berlin einmiethete, wurde ihm der Aufenthalt in der Residenz untersagt, weil er wegen Körperverletzung und Hehlerei vorbestraft war. Noch in demselben Jahre wanderte er nach Amerika aus, wohin seine Ehefrau schon vorher abgereist war. Der Polizei liegt viel daran, über Just noch Näheres zu erfahren. Während des Prozesses wider die Heinze'schen Eheleute sind an das Polizei-Präsidium eine Menge Zuschriften über die Thäterschaft gelangt, welche zum Theil derart sinnlos sind, daß sie dem Papierkorb überliefert werden mußten. In solchen Briefen hat sich namentlich ein Berliner Privat-Detektiv-Institut hervorgethan. Der eine Brief lautete: „Die Herren brauchen sich weiter keine Schwierigkeiten zu machen; denn Heinze und ich haben gemeinsam den Nachtwächter todtgeschlagen. Heinze hat ihn aufgehängt und ich habe ihn mit einem Stemmeisen todtgeschlagen. Ich werde mir morgen vorstellen, denn ich kann es nicht länger mit ansehen. Ich war schon dreimal im Zuschauerraum und Keiner hat mir gesehen. Ihr Raudel."

* Sehr charakteristisch für unsere modernen Theater-Verhältnisse ist der Bericht eines ungarischen Journalisten und Schriftstellers über einen Besuch bei Frl. Adele Sandrock, der in Wien zu besonderen künstlerischen Ehren gelangten Schauspielerin. Der Interviewer fand Frl. Sandrock eine schlechte Cigarette rauchend und frug, warum sie sich keine bessere gönne. Die Künstlerin antwortete: „Einfach darum, weil ich kein Geld habe. Ich bin gerade so arm, wie ich's in Budapest gewesen, als ich hundertfünfzig Gulden Gage hatte. Und wissen Sie, was ich jetzt beziehe? Vierundzwanzigtausend Gulden! Darauf habe ich aber dreißigtausend Gulden Schulden — Alles wegen des Flitters von Toiletten." — „Das ist allerdings viel." — „Aber Amerika wird mich herausreißen. Wissen Sie, was ich für ein einmonatliches Gastspiel erhalte? Freie Fahrt für drei Personen, fürstliche Verpflegung, eine Equipage und dreißigtausend Dollars, das sind sechzigtausend Gulden. Damit werde ich mich rangiren und dann — von vorne anfangen, Schulden zu machen. O, gewiß nicht aus Leichtsinn. Diese schrecklichen Toiletten in den modernen Stücken richten uns zu Grunde. Ich habe aber auch diese Komödien bereits satt. Immer die Sensation, diese flache, hohle Sensation! Man möchte doch einmal auch schon Shakespeare und Schiller spielen, aber es geht nicht, ich bin eben die Sensations-Schauspielerin Wiens, und ich kann Ihnen sagen, daß ich es nicht gerne bin. Deshalb werde ich sehr gerne, wenn auch gegen eine viel geringere Gage, an's Burgtheater gehen. — Hier sitze ich", so plauderte sie weiter, „den ganzen Tag zu Hause. Ich richte unausgesetzt meine Wohnung ein und unterhalte mich mit meinen „Viechern". (Adele hat in ihrer Wohnung ein ganzes Vivarium.) Dann gehe ich auch deswegen nirgends hin." Sie wies mit diesen Worten auf einen Verlobungsring, der an ihrem Finger blinkte. „Sie staunen, aber es ist wahr. Ich habe mich diesen Sommer in Ostende verlobt." — „Ich sehe den Ring, aber mir fehlt der Glaube." — „Sie glauben's nicht?" — „Nein. Sie haben zur Ehe weder Talent noch Lust, und ich frage ganz zuversichtlich: Fräulein, wann werden Sie diese Verlobung absagen?" Adele Sandrock lachte, dann sagte sie: „Sie können übrigens Recht haben. Trennung ist das Grab der Liebe. Und ich sehe meinen Bräutigam recht selten."

* Ueber eine beklagenswerthe Theater-Katastrophe wird aus Buenos-Ayres gemeldet: Am Abend des 3. September, gegen 7½ Uhr, brach im zweitgrößten Theater der argentinischen Hauptstadt, San Martino, Feuer aus, welches binnen drei Stunden das ganze Gebäude in Trümmer legte und nicht weniger als 16 Schauspieler und Schauspielerinnen theils schwer, theils leichter verletzte. Die Vorstellung sollte erst nach 8 Uhr beginnen, sodaß die Zahl der erschienenen Zuschauer nur klein war, die sich leicht retten konnten. Anders auf der Bühne, wo das Feuer infolge einer Gas-Explosion ausbrach und sofort das Herabstürzen des eisernen Vorhanges bewirkte. Die Schauspieler, welche noch eine Probe vornahmen, vermochten nicht zu entfliehen. Zwar wurden sie noch sämmtlich lebend aus dem brennenden Gebäude herausgebracht, aber die erlittenen Quetschungen und Brandwunden sind theilweise sehr schwer. Ganz entsetzlich aber hätte die Katastrophe werden müssen, wenn die Explosion eine Stunde später, nach der Besetzung des Hauses, eingetreten wäre; es waren zu der Vorstellung über 6000 Eintrittskarten verkauft worden.

* Ein schrecklicher Tod ereilte den Feldarbeiter Drage zu Upwood in England. Drage und sein kleiner Sohn arbeiteten auf dem Felde mit einer Mähmaschine, als plötzlich eine Jagdgesellschaft daher sprengte und das vor die Maschine gespannte Pferd scheu machte. Drage fiel unter die Messer, wurde eine Strecke lang fortgeschleift und entsetzlich zerhackt und verstümmelt. Seine letzten Worte waren: „Ein Glück, daß ich es bin und nicht mein Sohn!"

* Auf dem Theodulgletscher in der Schweiz ist ein interessanter Fund gemacht worden. Nachdem schon im Jahre 1887 unter dem Gletschereis ein Hufeisen gefunden wurde, wodurch die alte Ueberlieferung an Wahrscheinlichkeit gewann, daß der 3122 Meter hohe Theodulpaß in früherer Zeit nicht vergletschert war, fand man letzter Tage unter dem Gletschereis mehrere alte Münzen. Beim Nachgraben unter dem Eise kamen etwa 20 Münzen zum Vorschein; es sind meist Bronce- und Silbermünzen aus der römischen Kaiserzeit. Die Bildnisse zeigen Augustus und Diocletian, die Inschriften sind ebenfalls noch deutlich erhalten. Wahrscheinlich führte früher über den noch nicht vergletscherten Theodul eine Heer- und Handelsstraße.

* Der Kunstschütze Dr. Carver, bekanntlich ein amerikanischer Dentist, welcher sich zuletzt im Oktober und November v. J. in Berlin produzirte, hat von den Hofjuwelieren Gebrüder Friedländer Waaren im Werthe von im Ganzen 12,000 Mark entnommen, dieselben aber nicht bezahlt, sondern die Kleinigkeit vor seiner Abreise vermuthlich zu ordnen vergessen. Die Firma Gebr. Friedländer, Unter den Linden 28, läßt demzufolge jetzt den Dr. Carver, gegenwärtig unbekannten Aufenthalts, öffentlich zur gerichtlichen Verhandlung laden, weil ihm die Zustellungsurkunde bisher nirgends behändigt werden konnte. Dr. Carver ist übrigens vermögend — er ist in Amerika Großgrundbesitzer — und ist nun wegen seiner Produktionen als Kunstschütze bald hier, bald dort, sodaß also die Zustellung allerdings ihre Schwierigkeiten haben dürfte.

* Die Beisetzung des Großrabbinats für Frankreich ist, nach dem Tode Zadoc Kahn's, zu einer politischen Frage geworden. Gegen den neugewählten Nachfolger, Dreyfuß, wurde heftig gehetzt, weil sein Vater, Rabbiner in Hagenau, deutscher Unterthan geworden, er selbst aber aufgehört habe, Franzose zu sein, da er seit 1880 Oberrabbiner in Brüssel gewesen ist. Trotzdem wurde Dreyfuß gewählt und dann von der Regierung ernannt. Bei seiner Einführung in der Synagoge der Rue de la Victoire strömten die Juden massenhaft herbei. Aber nur die Inhaber von Eintrittskarten erlangten Eintritt; die Anderen, meist Gegner des neuen Großrabbiners, wurden unerbittlich abgewiesen. Der Baron Gustav von Rothschild verlas, als Vorsitzender des jüdischen Oberkonsistoriums Frankreichs, das Dekret der Ernennung. Da gerade jetzt vor hundert Jahren die Juden in Frankreich den anderen Bürgern gleichgestellt worden sind, schilderte der neue Großrabbiner dieses Ereigniß und seine Folgen. Er versicherte, die Juden müßten deshalb sich stets der unlösbaren Bande erinnern, die sie mit dem neuen Frankreich verbinden. Auf den Antisemitismus der letzten Jahre übergehend, äußerte er die Hoffnung: „Heute, wo Frankreich seinen alten Rang wiedererlangt hat, werden die Leiden Israels aufhören." Ob Rußland, der neue Freund Frankreichs, deshalb auf die unmenschliche Austreibung der Juden verzichtet! Unter den anwesenden Juden befanden sich die Generale Abraham und See, die Ober-Ingenieure der Stadt Paris und der Westbahn, Leyy und Mayer, die Akademiker Frank und Oppert, zahlreiche Bankherren wie Vertreter der Regierung. Vor der Synagoge versuchten die patriotischen Hetzer eine Kundgebung, die jedoch mißlang.

* Die ganze Seele eines Jünglings enthüllt sich in folgender Anzeige, die sich kürzlich im „Berl. Tagebl." fand: „Heirath! Ein Kaufmann, mosaisch, 32 Jahre alt, schöne, männliche Erscheinung, gesund, aus guter Familie, sucht eine Lebensgefährtin. Es wird nur auf Reichthum gesehen! Diskretion selbstverständlich. Vermittler verbeten."

* Entschuldigung. Hausfrau: „Sie haben sich also wirklich vorhin an der Korridorthür im Dunkeln von einem unverschämten fremden Menschen küssen lassen, Minna! warum wehrten Sie ihn denn nicht ab?" — Minna: „Ach, ich dachte, es wäre man blos der gnädige Herr!"

* Herr Rudelmayer in München liest beim Frühschoppen von der Ausstellung des Kolossalgemäldes „Die fünf Sinne" von Makart. Herr Rudelmayer: „Dös muß i halt a mal anschaug'n, bin i doch neugierig, wie der Kerl den „Durscht" gemalt hat!"


Dr. med. R. König, Röhrhofsgasse 14, I., nahe der Annenstr. Sprechst. f. geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden tägl. 9-½3. Sonntags nur 9-½12. Dienstags u. Freitags auch Abds. 8-9.

Chirurg. a. D. Tischendorf, Specialarzt, Kgnh. u. d. Dreikönigskirche 8, 2, für sämmtl. m. u. w. geheime Krankh., Blasenleiden u. s. w. ½9—½8 u. Abds. 7—8. (Ausw. brieflich.)

Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstraße 40, I. (alte Nr. 31), für Haut- u. geheime Krankh., sowie Unterleibsleiden, Harnbeschwerden, Blasenleiden, Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden von 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. brieflich.

Die Specialärzte Dr. med. Blau u. Dr. med. Loll, Langestr. 47, heilen u. 57jähr. Erfahrung jede geheime Krankh. der Männer u. Fr. u. Schwächezust. ohne Berufsstörung u. nicht mit Mitteln, d. Siechthum u. frühz. Tod folgt. 9—1, 6—8.

Wittig, Schießstr. 31, heilt geheime Krankh. 8—5.

Bötticher, gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete geheime Krankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh. u. Flechten (auch Bartflechten) aller Art. 8-5, Abds. 7-8.

Gosenisky, Grunaerstr. 18, 2, heilt u. langj. Erfahr. geheime Krankheiten u. Schwächezust. 9—5 u. 7—½8 Abends.

Kyling, Pillnitzerstraße 4, 2., heilt Hämorrhoiden, Magenleiden, Asthma, geheime Krankh. 8—5. (Ausw. brieflich.)

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarb., Plombirungen ꝛc. Mäß. Preise. W. Kitzig, Marienstr. 16, gegenüber d. Portiens.

Böttcherwaaren bei K. Voigt, sonst Marx, Zwiebengasse 3.

Böttcherwaaren gr. Ausw. bei Aug. Hecker, Schweidnitzerstr. 15.

Wo Appetitlosigkeit, belegte Zunge, pappiger Geschmack, Aufstoßen, Druck in der Magengegend ꝛc., durch Störungen in der Verdauung (Verstopfung) hervorgerufen wurden, bringt die Anwendung der in den Apotheken à Schachtel M. 1.— erhältlichen ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sofortige Besserung. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloë, Absinth, Bitterklee, Gentian.

Seidenwaaren Wilhelm Nanitz, Altmarkt 15, beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Besätze.

Nähmaschinenfabrik R. Grossmann, Wettinerstr. 2.

„Pietät", größte, beste und billigste Beerdigungs-Anstalt in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: Am See Nr. 35. — Die Heimbürginnen sind behördlicherseits verpflichtet, die Tarife der „Pietät" unaufgefordert in den Trauerhäusern mit vorzulegen.

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35.


## Oesterr. Nordwest-Dampfschifffahrtsgesellschaft.

**Einnahmen pro September 1891.**

| | | |
|---|---|---|
| Frachten-Einnahmen pro Septbr 1891 | Mark | 287,384.— |
| Schlepplohn-Einnahmen pro Septbr. 1891 | „ | 137,796.— |
| Frachten-Einnahmen v. 1. Januar bis 30. Septbr. | „ | 1,819,371.— |
| Schlepplohn-Einnahmen do. do. | „ | 874,094.— |

Dresden, am 2. October 1891.

**Die General-Direction.**

## Uebersicht der SÄCHSISCHEN BANK zu DRESDEN am 30. September 1891.

| | | |
|---|---|---|
| **Activa.** | | |
| Coursfähiges Deutsches Geld | 17,945,515 Mk. | — Pf. |
| Reichskassenscheine | 381,845 „ | — „ |
| Noten anderer Deutscher Banken | 10,186,200 „ | — „ |
| Sonstige Kassen-Bestände | 1,268,496 „ | — „ |
| Wechsel-Bestände | 64,349,852 „ | — „ |
| Lombard-Bestände | 6,491,585 „ | — „ |
| Effecten-Bestände | 1,396,777 „ | — „ |
| Debitoren und sonstige Activa | 4,689,204 „ | — „ |
| **Passiva.** | | |
| Eingezahltes Actienkapital | 30,000,000 Mk. | — Pf. |
| Reservefonds | 4,289,783 „ | — „ |
| Banknoten im Umlauf | 46,425,000 „ | — „ |
| Täglich fällige Verbindlichkeiten | 10,812,206 „ | — „ |
| An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten | 14,646,183 „ | — „ |
| Sonstige Passiva | 446,302 „ | — „ |

**Die Direction.**


# Robert Thode & Co.,

**Wechsel-Comptoir:**

**Prager-Strasse 39, part.**

**(Europäischer Hof).**

**Kassenstunden: 9—6 Uhr.**

**An- und Verkauf** von Effekten, Wechseln und Sorten.
**Ausführung** aller in das Bankfach einschlägigen **Transactionen.**
Abgabe von **Wechseln, Creditbriefen** und **Auszahlung** von Geldern nach dem **In- und Auslande,** besonders nach **Amerika** und **England.**

**Depositencasse d. Dresdner Bank.**

**Check-Verkehr**
und Verzinsung von Baareinlagen.

**Norddeutscher Lloyd.**

**Branch-Office.**

**Cajüte-Billets**
nach Amerika, Asien, Australien.

# Bassenge & Fritzsche,

**Bank-Geschäft,**

**Frauenstr., Ecke d. Galeriestr.**

# Wagen!!

**Ernst Damm, Dresden-N., Heinrichstr.,** empfiehlt seine Auswahl **offener, halb- und ganz bedeckter** neuer und gebrauchter **Wagen** zu möglichst billigen Preisen; dabei einen sehr gut erhaltenen Landauer und einen Herren-Kutschir-Phaeton mit Verdeck und Einrichtung zum bequemen Aufstieg auch für Damen. Letztere beiden Wagen sind mir übergeben, sie billig zu verkaufen.

# Reisszeuge

u. Reißzeugtheile in allen Qualitäten u. Zusammenstellungen.

| | | |
|---|---|---|
| Einfache Schulreißzeuge . . | von Mark | 1.— an, |
| Bessere Schulreißzeuge . . | „ „ | 3.— „ |
| Feinste Reißzeuge . . . . . | „ „ | 7.50 „ |
| Precisions-Reißzeuge . . . | „ „ | 15.— „ bis 80.—. |

Jede besonders erwünschte Zusammenstellung von Reißzeugen wird schnell, billig und bestens ausgeführt.

# A. Rodenstock's Optische Anstalt,

**Dresden,**

**20 Schloß-Straße 20.**

**Für 75 Mark**

ein completes, mit Blumenzweig oder Arabesken-Muster decorirtes

# Tafel-Geschirr

aus gutem Porzellan

für **12** Personen **90** Stück,

bestehend aus

| | |
|---|---|
| 36 flachen Tellern, | 1 großen ovalen Bratenschüssel, |
| 12 tiefen Tellern, | 2 mittl. ovalen Bratenschüsseln, |
| 12 Dessert-Tellern, | 2 kleinen Bratenschüsseln, |
| 12 Compot-Tellern, | 2 Saucengießern, |
| 1 Suppenschüssel, | 2 Salatschüsseln, |
| 2 Gemüseschüsseln, rund, | 2 Compotschüsseln, |
| 2 Kartoffelschüsseln mit Deckel, | 2 Beilageschüsseln. |

**R. Ufer Nachf.,**

**König-Johannstrasse.**

**1** Flügel, 1 Photogr.-Apparat, 9:12, mit Apianat f. 30 M. zu verk. Moritzstr. 5, 3. Et., l.

**1** hübsches Sopha, 2 gute Matratzen u. Bettst., neu, billig zu verk. Marienstr. 26, pt.


### Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

**Annaberg:** 5.10* 6.0 9.10 12.10 3.5 4.55* 7.20 — Ank. 9.50* 11.25 2.13 4.10 6.51 9.53 11.5.

**Arnsdorf** (Ank. Bahnh.) 5.53 6.11 7.5 8.42 9.0 10.40 12.10 12.25 2.0 3.5 3.30 4.30 5.10 7.2 8.45 9.0 11.40 — Ank. 5.29 6.37 7.32 7.48 8.9 10.30 10.55 11.7 1.48 2.0 4.20 5.21 5.56 7.21 8.49 nur Sonntag. Feiertag 9.46 10.33.

**Berggeshübel:** 6.0 9.20 12.45 4.25 7.45 — Ank. 7.28 10.21 1.43 5.18 8.39.

**Berlin** (Anhalt.): 6.30 10.11* 2.35 7.23 Ank. 10.24 11.0* 6.10 11.12.

**Berlin** (über Riesa): 3.25 8.47* 2.12 5.45 7.35* — Ank. 12.15 4.20 8.41* 12.14 12.55*.

**Breslau:** 12.52* 9.0 10.20* 12.25 3.20 9.0 — Ank. 3.35* 7.32 1.48 3.52* 5.21 9.46.

**Bodenbach** (Elbth.): 1.20* 6.0 7.0 8.0 bis Pirna) 9.20 11.20* (12.12 bis Pirna) 12.45 2.10 4.25 (6.0 bis Schandau) (7.30 bis Pirna) 7.45 (9.45 bis Pirna) (11.40 bis Schandau) — Ank. 2.55* (5.30 v. 6.35 von Pirna) (7.28 von Schandau) 10.21 12.31 1.43 (2.50 von Pirna) 5.18 6.31 6.50* (7.50 von Pirna) 8.39 (9.3 von Schandau) 10.26 (10.44 von Pirna).

**Chemnitz** (über Freiberg): 5.10* 6.0 8.45* 9.30 12.10 3.5 4.55* 7.30 10.25 — Ank. 6.51 9.10* 11.25 2.13 4.10 6.51 7.50* 9.53* 11.5.

**Cottbus:** 9.41 2.12 7.55* — Ank. 10.18 von Rückhalt) 10.51* 6.15 12.55*.

**Dippoldiswalde-Dippoldsw.:** 6.50 11.50 4.20 7.45 — Ank. 8.39 12.40 4.27 8.32.

**Eger** (über Reichenbach): 5.10* 6.0 8.45* 9.10 12.10 4.55* 10.25 — Ank. 6.51 2.13 6.51 7.50* 9.53* 11.5.

**Freiberg:** 5.10* 6.0 8.45* 9.10 12.10 3.5 4.55* 7.10 10.25 11.15 — Ank. 6.51 7.22 9.50* 11.25 2.13 4.10 6.51 7.50* 9.53* 11.5.

**Glashütte-Gelting** 6.0 9.20 2.10 7.30 — Ank. 7.28 12.38 5.18 10.44.

**Görlitz** (Ank. Bahnh.): 6.11 9.0 10.20* 1.25 (2.0 bis Reichenbach) 3.20 5.16 (7.2 bis Bautzen) 9.0 (11.40 bis Bautzen) 12.52* — Ank. 3.35* (5.29 von Bautzen) 7.32 10.55 1.48 3.52* (4.28 von Reichenb.) 5.21 7.6 9.46 (10.58 von Bautzen).

**Großenhain** (Neustädter Bahnhof): 6.25 8.2 9.41 11.25 2.12 5.55 7.35* 8.5 11.40 — Ank. 8.18 10.41 10.51* 12.15 12.43 2.31 4.1 6.15 7.34 10.50 12.56*.

**Hainichen:** 6.0 12.10 3.5 7.30 — Ank. 9.50* 11.25 2.13 6.51 11.5.

**Hof:** 5.10* 6.0 8.45* 9.0 12.10 3.5 4.55* 10.25 — Ank. 6.51 9.50* 11.25 2.13 von Reuth) 4.10 6.51 7.50* 9.53* 11.5.

**Kamenz:** 6.11 9.0 12.25 5.10 9.0 — Ank. 7.32 10.20 1.48 5.21 10.33.

**Karlsbad** (über Teplitz): 1.20* 6.0 7.0 12.45 — Ank. 2.55* 1.43 6.31.

**Königsbrück:** 7.5 10.40 3.5 7.2 — Ank. 7.48 11.7 2.0 7.21.

**Königswartha:** 12.52* 9.0 12.25 7.2 — Ank. 7.32 10.55 3.52* 5.21 9.46.

**Leipzig** (über Doberan): 7.50 12.21 2.39 5.27 7.40 (8.47 bis Leipzig) — Ank. (7.55 von Leipzig) 11.31 1.2 4.11 6.25 9.7.

**Leipzig** (über Riesa): 3.50* 6.25 8.2 8.37* (9.41 bis Riesa) 11.20 2.25 5.55 7.22* (8.5 bis Riesa) 11.40 — Ank. 8.18 10.41 10.51* (12.43 von Riesa) 2.31 4.1 6.15 (7.34 von Riesa) 8.24* 10.30 12.56*.

**Lommatzsch:** 5.50* 11.20 2.25 8.5 — Ank. 8.38 2.31 10.30 12.26*.

**Meißen:** 7.28 7.50 8.20 9.26 10.35 11.57 12.21 (12.25 bis Köpichenbroda) 2.0 2.39 3.15 3.2 5.27 6.— 6.50 7.40 8.20 8.47 9.50 11.— — Ank. 6.33 (7.25 von Köpichenbroda) 7.55 9.11 10.1 11.11 11.52 1.2 1.46 (1.40 von Köpichenbroda) 2.46 4.11 4.42 6.20 (6.31 von Köpichenbroda) 6.43 7.47 8.50 9.7 9.36 10.42 11.50.

**Merseburg-Radeburg:** 8.2 12.25 5.2 9.50 — Ank. 7.50 11.52 4.42 8.59.

**München** (über Hof-Bamberg): 5.10* 6.0 8.45* 10.25 — Ank. 6.51 9.50* 6.51 9.53*.

**München** (über Hof-Regensburg): 5.10* 6.0 8.45* 3.5 10.25 — Ank. 6.51 11.25 7.09* 9.53* 11.5.

**München** (bis Eger): 5.10* 6.0 8.45* 12.10 4.55* — Ank. 7.50* 9.53* 2.13 11.5.

**Neustadt** (bis Schandau): 7.0 9.20 11.20* 2.10 4.25 7.45 9.3* — Ank. 7.48 10.21 12.31 5.18 6.31 10.26.

**Stolpen, Neustadt** (bis Pirna): 7.0 11.25* 2.10 7.45 — Ank. 7.28 12.31 5.18.

**Teplitz** (über Bodenbach): 1.20* 6.0 7.0 11.20* 12.45 4.25 — Ank. 2.55* 10.21 1.43 6.31 6.50* 10.26.

**Teplitz** (bis Bad-Bodenbacher Bahn): 1.20* 9.20 4.25 — Ank. 10.21 6.31.

**Tharandt:** 6.0 6.35 8.0 8.50 9.10 10.40 11.50 12.10 1.20 2.40 3.5 4.20 6.25 7.20 7.45 9.21 10.25 11.15 — Ank. 6.41 7.42 8.59 10.25 11.25 11.33 12.40 2.13 2.29 4.10 4.27 6.10 6.51 7.23 8.22 9.10 10.48 11.5.

**Wien** (über Teplitz): 11.20* 2.10 9.1* 1.20* — Ank. 8.13* 1.43 6.50*.

**Wien** (über Bodenb.-Prag): 1.20* 7.0 11.20* 12.45 (4.25 bis Prag) — Ank. 2.55* 10.21 1.43 (6.31 v. Prag) 6.50* (10.26 v. Prag).

**Wilsdruff:** 6.50 11.50 4.20 7.45 — Ank. 7.32 11.38 4.27 7.23.

**Zittau, Reichenberg** (über Bischofswerda): 6.11 9.0 12.25 5.20 (7.2 bis Zittau) — Ank. (7.32 von Zittau) 10.55 1.48 4.28 7.6 10.33.

**Zittau** (über Herrnhut): 12.52* 6.11 9.0 10.20* 12.25 5.20 5.10 — Ank. 10.55 1.48 3.52* 5.21 7.6 9.46.

**Omnibusfahrt von Friedrichstadt bis Neundorf:** 4.40 6.0 8.50 12.25 2.40 4.50 7.35 8.55 10.35 — Ank. 5.33 7.35 10.3 1.35 3.53 6.2 8.46 10.6 11.45.

**Verbindungszüge: Von Dresden-N.** nach Dresden-H.: Leipz. Bahnhof 2.30* 6.10 7.13 7.45 8.23* 8.31* 9.18 10.37 11.45 1.42 1.56 2.7 2.57 4.41 5.25 6.37 7.8* 7.1* 8.5 10.49, nach Schles. Bahnhof 12.32* 5.40 8.27 8.37 10.5* 11.54 2.30 4.35 6.41 8.30 11.20, nach Friedrichstadt 6.20 7.37 10.35* 2.25 7.13. **Von Friedrichstadt n. Dresden-N.** 7.8 10.24 11.2* 6.15 11.18.

**Nach Dresden-N.** von Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof 12.36* 1.1* 6.49 8.26 10.36* 11.37 11.57 12.28 1.7 1.54 2.37 4.6 6.36 6.51 8.31* 8.36* 9.11 10.47 vom Schlesischen Bahnhof 3.43* 5.39 7.45 7.56 11.11 2.6 3.56* 5.33 7.30 9.55 11.0.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Schnellzügen ist ein * beigefügt.

### Fahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Abfahrten von Dresden nach Waldschlößchen: 7, 7.30, 8, 8.30, 9, 9.30, 10, 11, 12, 1, 2, 2.15, 2.30, 3, 3.30, 4, 4.30, 5, 5.30, 6, 6.30, 7, 7.30, 8. — Salopphe: 7, 7.30, 8.30, 9.30, 11.30, 12.30, 1.30, 2.15, 2.30, 3, 3.30, 4, 4.30, 5, 5.30, 6, 6.30, 7. — Loschwitz-Blasewitz: 6, 7, 7.30, 8, 8.30, 9, 9.30, 10, 11, 11.30, 12, 12.30, 1, 1.30, 2, 2.15, 2.30, 3, 3.30, 4, 4.30, 5, 5.30, 6, 6.30, 7, 7.30, 8, 8.30. — Wachwitz: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 2.30, 3, 4, 5, 6, 6.30, 7.30, 8.30. — Tolkewitz: 7, 8, 11, 12, 1, 2, 3.30, 4, 5, 6, 6.30, 7.30, 8.30. — Nieder-Poyritz: 8, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 2.30, 3, 3, 4, 5, 6, 6.30, 7.30, 8.30. — Laubegast: 8, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 2.30, 3, 4, 5, 6, 4, 5, 6, 6.30, 7.30, 8.30. — Pillnitz: 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 2.30, 3, 4, 5, 6, 6.30, 7.30, 8.30. — Kleinzschachwitz: 7, 8, 11, 12, 2, 2.30, 3, 4, 5, 6, 6.30, 7.30. — Pillnitz: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 2.30, 3, 4, 5, 6, 6.30, 7.30, 8.30. — Pirna: 6, 7, 8, 9, 10, 2, 3, 5. — Wehlen-Rathen-Königstein-Schandau: 6, 8, 9, 10, 2. — Hermannstein-Letzchen: 6, 9, 10. — Rathen: 6, 9. — Postmeritz: 6. — Kirschenbroda-Meißen: 6.30, 10, 12.30, 2.15, 3.15, 6. — Diesbar-Riesa-Strehla-Torgau: 6.30, 12.30, 3.15. — Mühlberg: 6.30, 10.30.